

RUND UMS HAUS

PLANEN, BAUEN, WOHNEN, RENOVIEREN



Legionellen im Wasser

Was hilft nach längerer Abwesenheit?

Wichtig zu wissen nach einer Reise: Wenn längere Zeit kein Wasser durch die Leitung läuft, kann dies die Vermehrung von Legionellen begünstigen. Dabei handelt es sich um weit verbreitete Bakterien, die an sich unbedenklich sind.

Erst wenn sich diese Keime stark vermehren, können sie zu einer Gefahr für die menschliche Gesundheit werden, erklärt Stefan Schüttler, Trinkwasserexperte und Sachverständiger bei der Prüforgansation Dekra.

WELCHE KRANKHEITSBILDER KÖNNEN AUFTRETEN?

Typischerweise können Legionellen beim Menschen zwei verschiedene Krankheitsbilder auslösen. Das Portal «infektionsschutz.de» der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erklärt die Unterschiede:

- Legionärskrankheit - das ist eine schwere Form der Lungenentzündung, mit Husten, Schüttelfrost, Kopfschmerzen und hohem Fieber. Es könne auch zu Bauchschmerzen, Durchfall oder Verwirrheitszuständen kommen. So eine Lungenentzündung kann unbehandelt sogar lebensbedrohlich werden. Mit geeigneten Antibiotika bestehen aber gute Heilungsaussichten.

- Pontiac-Fieber - zeigt sich in Form eines fiebrigen Infektes ohne Lungenentzündung. Meist treten leichte grippeähnliche Symptome wie Kopf-, Brust- und Glieder-



Achtung, Keime: Stand das Wasser länger als drei bis sieben Tage still, sollte man Kalt- und Warmwasser mindestens fünf Minuten laufen lassen.

Foto: Felix Kästle/dpa

schmerzen, sowie trockener Husten auf. Es heile in der Regel innerhalb weniger Tage von selbst aus. Menschen mit einer geschwächten Immunabwehr sind besonders gefährdet, etwa Patienten mit Grunderkrankungen wie Diabetes oder chronische Herz- und Lungenerkrankungen. Das Risiko einer Erkrankung oder eines schweren Verlaufs erhöht sich zudem bei Rauchern. Damit es gar nicht erst zu einer Erkrankung kommt, sind einige vorbeugende Maßnahmen sinnvoll.

SO KÖNNEN SIE SICH SCHÜTZEN

Wer länger abwesend war, sollte bei seiner Rückkehr darauf achten, dass er das Wasser lange laufen

lässt - damit die Leistungen durchgespült und das stehende Wasser durch frisches ersetzt wird, rät Schüttler.

Denn bei längerem Stillstand in Wasserleitungen, auch Stagnation genannt, könne eine erhöhte Belastung von Legionellen auftreten. Bereits bei mehr als vier Stunden empfiehlt er das in den Leitungen stehende Wasser ablaufen zu lassen.

Stand das Wasser länger als drei Tage still, sollte man Kalt- und Warmwasser mindestens fünf Minuten laufen lassen. Wenn man mehrere Wochen weg war, sollte man Schüttler zufolge die Trinkwasserinstallation fachgerecht spülen und gegebenenfalls eine mikrobiologische Untersuchungen durchführen lassen.

AUF DIE TEMPERATUR KOMMT ES AN

Auch die Wassertemperatur spielt eine Rolle - liegt diese zwischen 30 und 45 Grad Celsius, seien laut Dekra-Experten Schüttler optimale Bedingungen für eine Vermehrung der Keime gegeben.

Das Portal infektionsschutz.de rät dazu: In einem Haus mit zentraler Wassererwärmung und zentralen Warmwasserspeicher sollte die Temperatur am Trinkwassererwärmer auf mindestens 60 Grad eingestellt sein. Die Wassertemperatur sollte im Leistungssystem an keiner Stelle unter 55 Grad liegen. Kaltwasserleitungen sollten zudem wärmeisoliert sein und regelmäßig genutzt werden.

Übrigens: Das gilt für die Arma-

turen in der Küche, aber auch im Bad und der Dusche. Denn nicht nur beim Trinken besteht bei belasteten Trinkwasser-Anlagen ein Infektionsrisiko. Es könnten laut Schüttler etwa auch beim Duschen Wassertröpfchen (Aerosole) in die Atemwege gelangen.

Tipp: Das Wasser muss keiner verschwendet, man könne es für andere Zwecke, etwa zum Blumengießen verwenden.

GRÜNDE FÜR ERHÖHTE WERTE

Der Grenzwert für Legionellen in einer Trinkwasserinstallation liegt laut Trinkwasserverordnung bei 100 koloniebildenden Einheiten pro 100 Milliliter, schreibt die Dekra. Ab diesem Wert ist das Labor verpflichtet, die Untersuchungsergebnisse unaufgefordert an das zuständige Gesundheitsamt weiterzuleiten. Doch was sind die Gründe für erhöhte Legionellen-Befunde? Diese seien vielschichtig - neben stehendem Wasser, handele es sich oft um ein „Zusammenspiel zwischen falschem Anlagenbetrieb, veralteter oder mangelhafter Anlagentechnik sowie unzureichender Wartung“, so Trinkwasserexperte Schüttler.

Übrigens: Laut Trinkwasserverordnung müssen Betreiber in Häusern mit mehr als zwei Wohneinheiten und Warmwasserbereitungsanlagen ab einer bestimmten Größe, in einem Abstand von bis zu drei Jahren das Trinkwasser untersuchen lassen. (DPA)

Torffreie Hochbeeterde im Test

Viel Qualitätsware dabei

Hochbeete sind bei Gartenfreunden beliebt. Kein Wunder, denn sie sind praktisch, ertragreich und rückenschonend. Zum perfekten Beetglück fehlt nur noch die passende Erde. Wer klimafreundlich unterwegs sein möchte, verzichtet dabei auf Torf. Die Zeitschrift „Öko-Test“ (Ausgabe 4/2025) hat 13 Hochbeeterden getestet - und mehr als die Hälfte überzeugt. Die Höhe des Minigartens bringt viele Vorteile mit sich.

So haben es etwa Schädlinge wie Schnecken schwerer, an die Pflanzen zu kommen. Befüllt werden sollte das Hochbeet in mehreren Schichten. Für die oberste Schicht eignet sich Hochbeeterde. Hier greift man am besten zu torffreier Erde, denn beim Torfab-

bau in Mooren wird klimaschädliches CO freigesetzt. Die meisten der 13 getesteten Erden haben eine gute Qualität. Vier Produkte erhielten das Gesamturteil „sehr gut“, etwa die „Gartenkronen Hochbeet Erde Bio“ von Hagebau oder die „Grün Erleben Bio-Hochbeeterde“ von Sagaflo. Weitere vier waren „gut“. Zu den Kritikpunkten gehörten unter anderem:

- Ein erhöhter Natriumgehalt bei drei Produkten
- Zu viele Kollibakterien bei einem Produkt
- Zu wenig Stickstoff bei einem Produkt
- Zu viel Kaliumoxid bei sieben Produkten

Neu gekaufte Blumenerde sollte eine grundlegende Nährstoffversorgung mitbringen - also etwa

genügend Stickstoff haben. Natrium dagegen ist für die meisten Pflanzen nicht essenziell. Ist zu viel davon im Boden, kann das Wachstum der Pflanzen gehemmt werden. Zu viel Kalium kann hingegen die Wurzel der Pflanzen schädigen und die Nährstoffaufnahme blockieren.

Gut zu wissen: Blumenerde ist ein Naturprodukt und Verunreinigungen daher nicht ungewöhnlich. Um sich vor Krankheiten und Infektionen zu schützen, sollten daher beim Gärtnern Handschuhe getragen werden. Und auch die gründliche Handwäsche am Ende nicht vergessen.

Einen weiteren Kritikpunkt gibt es außerdem in puncto Verpackung. Die Blumenerden sind in Kunststofftüten verpackt. Dafür



Hochbeeterde soll im erhöhten Minigarten das Pflanzenwachstum fördern und ohne Torfzusatz noch dazu das Klima schonen. Foto: Robert Günther/dpa

sollten die Hersteller aus Sicht der Öko-Tester am besten umweltschonendes Recyclingmaterial verwenden.

Und tatsächlich geben einige einen Recyclinganteil von bis zu 80 Prozent an - nachweisen können das allerdings nur vier. (DPA)

Der Schutz für alle Notfälle

Mehr Sicherheit durch Alarmanlagen, die mit einer Notrufzentrale verbunden sind

Um sein Zuhause zu schützen und zu überwachen, gibt es heute eine große Auswahl an Überwachungskameras, die per App gesteuert werden können. Am Smartphone kann man dann jederzeit sehen, was in der Wohnung oder rund ums Haus gerade los ist. Wer allerdings sicher sein will, dass bei jeder Art von Notfällen - Einbruch, Brand oder medizinische Ausnahmesituation - sofort jemand richtig handelt, sollte auf Kameras setzen, die zusätzlich zur eigenen App auch mit einer Notruf- und Serviceleitstelle verbunden sind.

Einbrecher beispielsweise bevorzugen Objekte, in denen sie niemand antreffen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Bewohner und Bewohnerinnen gerade beim Einkaufen sind oder in der Ferne Urlaub machen. Wenn die Kame-

ras per App mit dem Smartphone verbunden sind, erhält man eine Nachricht, sobald ein Bewegungsmelder etwas registriert. Nun kann man in Echtzeit sehen, was passiert, und gegebenenfalls die Polizei verständigen. Ein solches System hat zwei Sicherheitslücken: Man muss zum einen in der Nähe seines Smartphones sein, auch Funklöcher können verhindern, dass eine Nachricht sofort auf dem Handy aufplopt. Zum anderen aber kann man selbst dann, wenn man die Nachricht erhält, oftmals nicht sofort die notwendigen Maßnahmen ergreifen oder veranlassen.

Um sicher zu sein, dass bei allen Arten von Notfällen sofort jemand handelt, eignen sich Kameras, die zusätzlich zur eigenen App auch mit einer Notruf- und Ser-



In der Notruf- und Serviceleitstelle passen Profis rund um die Uhr auf und reagieren umgehend, wenn ein Alarm eingegangen ist.

Foto: DJD/www.verisure.de/Roberto Sastre

viceleitstelle verbunden sind. Dort passen Profis rund um die Uhr auf und reagieren umgehend. Im Falle eines Alarms nutzen sie die Überwachungskameras, um die Situa-

tion zu verifizieren, und rufen die erforderlichen Rettungskräfte. Das moderne Alarmsystem von Verisure etwa bietet einen Dreifachschutz:

1. Der Einbruchschutz schreckt in verschiedenen Eskalationsstufen die Täter ab und schlägt sie in der Regel in die Flucht.

2. Die Rauchmelder sind mit der Notruf- und Serviceleitstelle verbunden und sorgen für Brandschutz rund um die Uhr.

3. Bei Herzinfarkt und Schlaganfall etwa kommt es auf Sekunden an. Durch Drücken der Notfalltaste oder der SOS-Taste in der App erreicht man die Notruf- und Serviceleitstelle, die umgehend den Rettungsdienst alarmiert. Mehr Infos: www.verisure.de. Auf der Website kann man einen kostenlosen Sicherheitscheck buchen, die Experten installieren bei Bedarf das passende Alarmsystem. Die Profis in der Leitstelle haben nur im Alarmfall Zugriff auf die Kameras. (DJD)

AK Metallbau
MEISTERBETRIEB
Andreas Kaletta
Metallbau
GmbH

- ◆ Geländer, Gitter, Tore
- ◆ Zaunanlagen
- ◆ Stahl-, Metall- und Treppenbau

Leineweberstr. 16, 31303 Burgdorf
metallbau.kaletta@freenet.de
Tel. (05136) 8 52 84 • Fax (05136) 87 95 19

Baustoff Brandes
Da bau ich drauf.

Inspiration für Ihre Wohlfühlphase!

Besuchen Sie unsere neue GaLa-Ausstellung in Burgdorf und erleben kreative Gartenlösungen.

Neue Ausstellung Burgdorf

Dieselstraße 1
31228 Peine
05171/7009-0

www.baustoff-brandes.de

- Barrierefreier Umbau
- Bodengleiche Duschen
- Beratung vor Ort
- Individuelle Gestaltung
- Hochwertige Materialien

Fliesenleger-Fachbetrieb
Guido Bracht

Im Dorfe 1 A
Burgdorf OT Schillerslage

Tel.: 05136/9764255
Tel.: 0170/7097978

www.bracht-fliesen.de

Marktspiegel

Jeden Samstag
frei Haus ...
www.marktspiegel-verlag.de

Das „Schaufenster“ der heimischen Wirtschaft und der lokalen Events.

Smarte & Energieeffiziente Lösungen für Ihr Zuhause – vom Fachhändler vor Ort.

VD Elektrik
Fachbetrieb für Gebäudetechnik

**Energiemanagementsysteme
PV-Anlagen und Speicher,
Klimaanlagen,
Wärmepumpen und Wallboxen**

- Installationen
- Reparaturen
- Lichttechnik
- SAT-Anlagen
- Photovoltaik
- Hausgeräte
- Elektroheizungen
- Materialverkauf
- Klimaanlagen
- Steuerungstechnik

VD Elektrik
Elektromeister
Jörg van Ditzhuyzen

Burgdorfer Straße 85–89
31311 Uetze
Tel. (0 51 73) 92 21 44
www.vdelektrik-uetze.de